

# UFOP - Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

## Inhalt

**ERZEUGERPREISE**  
**GROSSHANDELSPREISE**.....2  
 Raps  
 Rapsöl  
 Rapsschrot  
 Rapsexpeller

**KRAFTSTOFFE** .....3  
 Großhandelspreise  
 Tankstellenpreise  
 Verwendungsstatistik

**SCHLAGLICHTER** ..... 4ff.

## Preistendenzen

Mittelwerte	35. KW	Vorwoche	Ten- denz
<b>Erzeugerpreise in EUR/t</b>			
Raps	549,22	540,87	↗
<b>Großhandelspreise in EUR/t</b>			
Raps	577,00	582,00	↘
Rapsöl	1.260,00	1.300,00	↘
Rapsschrot	262,00	268,00	↘
Rapspresskuchen*	299,00	299,00	→
Paris Rapskurs	564,25	577,25	↘
<b>Großhandelspreise in ct/l, exkl. MwSt.</b>			
Biodiesel	175,44	176,60	↘
<b>Verbraucherpreise in ct/l inkl. MwSt.</b>			
Diesel	141,12	139,60	↗
<b>Terminmarktkurse in US-\$/barrel</b>			
Rohöl, Nymex	68,59	68,36	↗

\* = Vormonatsvergleich; Abgabepreis Dezentraler Ölmühlen, Presskuchen beinhaltet mind. 10 % Fett, Rapsschrot 0 %

## Märkte und Schlagzeilen

### Ölsaaten

- Rapspreise erreichen Höchststände, Anlieferung auf Kontrakt stetig, wenig Neugeschäft, Kontrakte ex Ente 2022 etwas lebhafter
- Rapsaussaat läuft unter guten Bedingungen
- Sojakurse weiterhin Spielball des US-Wettermarktes, nach Dürre im Mittleren Westen Ernteprognose reduziert

### Ölschrote und Presskuchen

- Knappes Angebot auf vorderen Positionen, Preise in zweiter Monatshälfte sprunghaft gestiegen, Nachfrage weiterhin auf vordere Liefertermine fokussiert
- Sojaschrot auf vergleichsweise hohem Niveau relativ stabil, Angebot und Nachfrage ausgeglichen

### Pflanzenöle

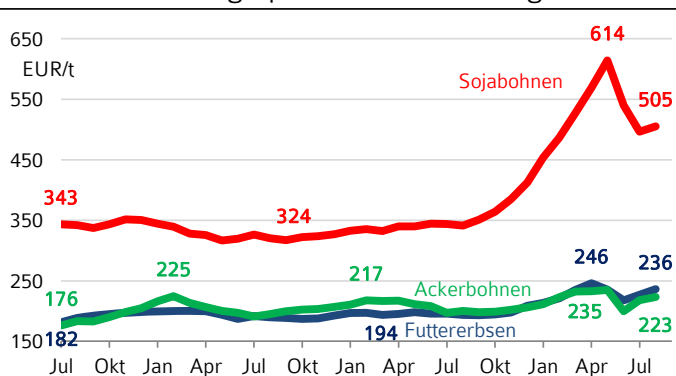
- Rapsölpreise von knappem Angebot und steigenden Rapspreisen gestützt
- Palmölangebot in EU sehr knapp, EU-Importe in laufender Saison 30 % unter Vorjahr, Corona-bedingte Produktionsengpässe im Ursprungsland

### Kraftstoffe

- Biodieselnachfrage kommt in Bewegung, Preise 60 % über Vorjahr, Kaufinteresse an UCOME oder UCOME-Mischungen groß
- Wirbelsturmschäden in USA und schwacher US-Dollar beenden Schwächetendenz der Rohölkurse

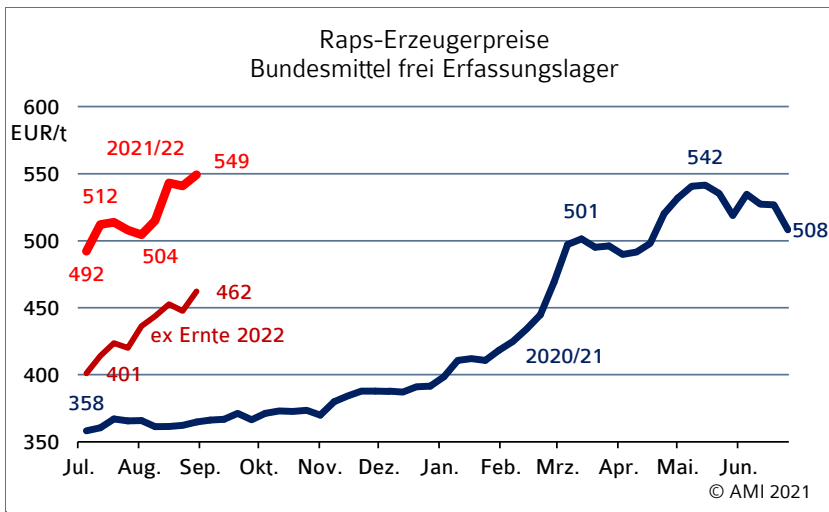
## Grafik der Woche

Preisentwicklung Hülsenfrüchte  
Erzeugerpreise frei Erfasslager



Quelle: AMI

# Marktpreise



## Raps

Der Raps ist bis auf wenige Restflächen geerntet, gleichzeitig läuft die Aussaat, dieses Zeitfenster endet in gut einer Woche. Das unbefriedigende Ernteergebnis ist nicht nur ein deutsches Phänomen, auch in anderen Anbauländern der Nordhalbkugel ist die Ernte witterungsbedingt schwächer. Mit einer knappen Versorgung beginnt das neue Wirtschaftsjahr, zumal das Hauptlieferland Kanada dürrebedingt knapp 3 Mio. t weniger dreschen wird als im Vorjahr. Am deutschen Kassamarkt ist das Neugeschäft überschaubar, es werden vorrangig Kontraktmengen bewegt. Dennoch steigen die Preise weiter an und erreichen Höchststände. Erzeuger kümmern sich nach der Aussaat um Vorkontrakte ex Ernte 22, die ebenfalls kräftig im Preis zugelegt haben.

## Rapsöl

Promptes Rapsöl wird kaum noch offeriert, die Aufgelder für vereinzelte Mengen liegen bei 200 EUR/t. Auch die späteren Liefertermine haben sich verteuert, so dass Rapsöl wieder einen deutlichen Preisabstand zu anderen Ölen aufgebaut hat. So hat sich Sonnenblumenöl vor dem Hintergrund eines absehbar reichlichen Angebotes 2021/22 vergünstigt und ist sogar billiger als Sojaöl.

## Rapsexpeller

Das Angebot der Ölmühlen, hauptsächlich in Ostdeutschland, ist sehr gefragt und deckt nicht die Nachfrage, was zu kräftigem Preisauftrieb geführt hat. So wird erneut die Linie von 300 EUR/t anvisiert. Aber auch für Rapsextraktionsschrot musste im August mehr bezahlt werden als im Vormonat, denn das Angebot dünnte sich zunehmend aus und die Rohstoffpreise stiegen stetig.

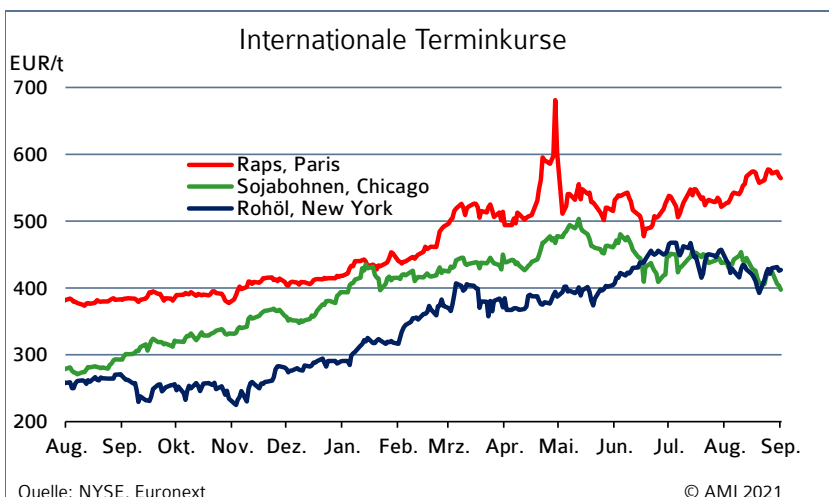
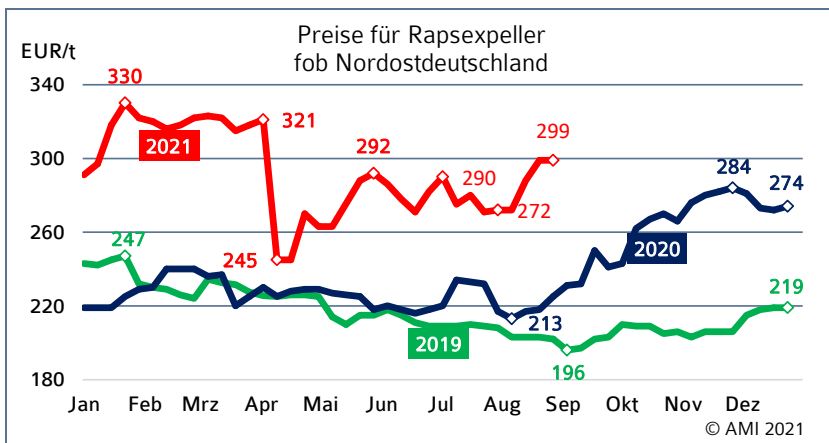
## Großhandelspreise

Biodiesel und besonders UCOME haben sich im August verteuert. Knappes Angebot, die Verteuerung der Rohstoffe und zunehmende Nachfrage waren die Gründe. So kostete Biodiesel auf Großhandelsstufe im Monatsdurchschnitt knapp 126 Cent/l und damit 57 % mehr als vor einem Jahr. Die höheren Preise spiegeln sich auch im Verbrauch wider, der im ersten Halbjahr 2021 um fast ein Fünftel zurückging.

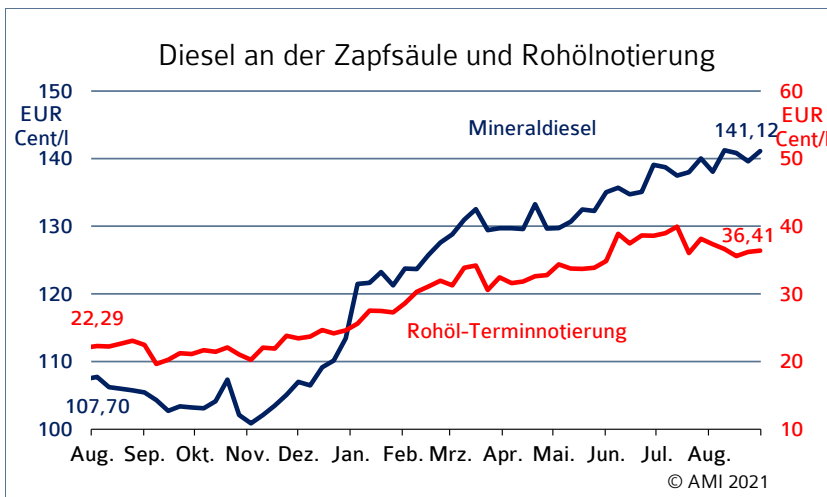
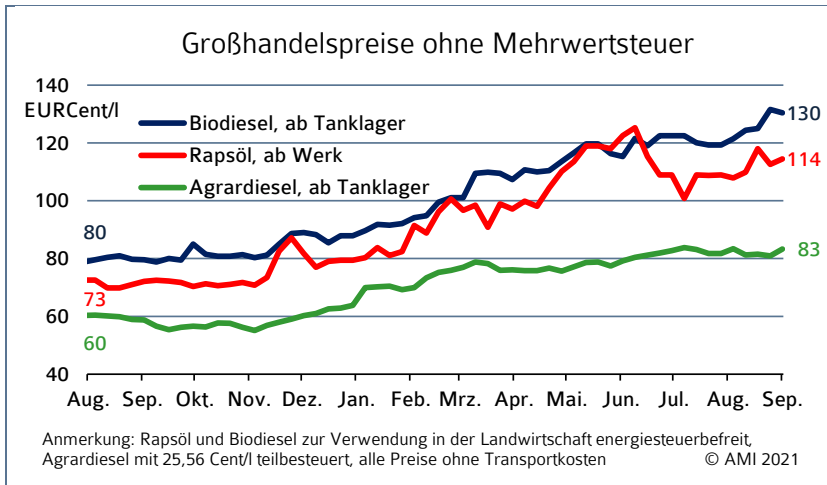
Großhandelspreise für Raps, -schrot, -öl und Palmöl  
in EUR/t am 04.08.2021, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Raps Ernte 2021 franko	Rapsschrot fob	Rapsöl fob	Palmöl cif
vorderer Termin	577	262	1 260	1048
Vorwoche	582	268	1 300	1048

Quelle: AMI



# Biodiesel, Diesel



Inlandsverbrauch Biokraftstoffe 2021 in 1.000 t	2021							kumuliert	
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Jun.	2021	2020	
Biodiesel Beimischung	172,2	157,7	182,5	211,3	204,7	210,0	1.138,9	1.416,5	
Dieselmotoren	2.033,9	2.065,2	2.727,4	2.574,1	2.523,0	2.885,7	14.848,2	15.395,4	
Biodiesel + Diesel	2.206,1	2.222,9	2.909,9	2.785,4	2.727,7	3.095,7	15.987,2	16.811,8	
Anteil Biodiesel in %	7,8	7,1	6,3	7,6	7,5	6,8	7,1	8,4	
Bioethanol ETBE a)	10,6	9,2	13,4	13,2	14,1	10,9	71,5	60,7	
Bioethanol Beimischung	65,2	50,6	67,9	76,9	90,1	85,2	435,9	464,9	
Summe Bioethanol	75,8	59,8	81,3	90,1	104,3	96,2	507,4	525,6	
Ottokraftstoffe	948,5	956,5	1.248,8	1.177,3	1.214,4	1.392,9	7.031,2	7.213,1	
Otto- + Bioethanolkraftstoffe	1.024,3	1.016,2	1.330,0	1.267,5	1.318,7	1.489,1	7.538,6	7.738,8	
Anteil Bioethanol in %	7,4	5,9	6,1	7,1	7,9	6,5	6,7	6,8	

Anmerkung: a) Volumenprozentanteil Bioethanol am ETBE = 47 %; Kumulation von BAFA berechnet mit korrigierten, (unveröffentlichten) Monatsdaten.  
Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, AMI.

## Tankstellenpreise

Der Preisauftrieb der Tankstellenpreise war im August etwas gebremst, dennoch lagen der ermittelte Durchschnittspreis mit 139,9 Cent/l knapp 0,1 % über Vormonatslinie. Damit spiegelt die Preisentwicklung an den Zapfsäulen nicht wider, was die Terminkurse für Rohöl vorgeben. Denn bis zum 20.08.21 tendierte Rohöl in New York durchweg schwächer. Im Monatsdurchschnitt lag der Frontkurs 7 % unter Vormonatslinie. Die Aussicht auf schwindende Wirtschaftskraft und Kraftstoffnachfrage aufgrund der steigenden Corona-Zahlen in Südostasien waren die Gründe. Dass die Kurse nicht weiter abrutschen, lag zuletzt am Wirbelsturm Ida, der in den USA Förder- und Raffinationsanlagen beschädigte und die Verschiffung massiv beeinträchtigt.

## Verbrauch

### Biodiesel

Im ersten Halbjahr 2021 summierte sich der Verbrauch an Biodiesel zur Beimischung auf rund 1,14 Mio. t und bleibt damit ein Fünftel kleiner als im Vorjahreszeitraum. Zwar ist gleichzeitig auch der Bedarf an Dieselmotoren gesunken, aber nur um knapp 4 %. Damit reduzierte sich die Beimischung im laufenden Jahr auf durchschnittlich 7,1 %, was 1,3 Prozentpunkte weniger sind als im Vorjahreszeitraum.

Der Verbrauch an Biodiesel nahm im Juni 21 gegenüber Vormonat auf 210.047 t um 3 % leicht zu und lag damit ebenfalls deutlich über Durchschnitt. Im Jahresvergleich ergibt sich allerdings ein deutlicher Rückgang von 16 %. Der Dieselmotorenverbrauch erreichte im Juni 2021 ein Volumen von knapp 2,9 Mio. t und kommt damit den Vorjahresmonaten wieder sehr nahe. So viel wurde zuletzt im November 2019 verbraucht. Das waren immerhin 12,6 % mehr als im Vorjahresmonat und sogar 14,4 % mehr als noch im Mai 2021. Das drosselt den Beimischungsanteil deutlich, der mit 6,8 % unter den Halbjahresdurchschnitt rutscht und einen deutlichen Abstand zu den 8,9 % im Vorjahresmonat aufweist.

### Bioethanol

Der Einsatz von Bioethanol erhielt im Juni 21 einen Dämpfer. Mit 96.158 t wurden 8 % weniger verbraucht als im Vormonat. Vor allem der Einsatz von Bioethanol in ETBE schrumpfte um fast 23 %. Die Beimischungsmenge Bioethanol reduzierte sich im Juni 21 um 5,5 %, blieb damit aber 5 % größer als im Vorjahresmonat.

# Schlaglichter

## Neue Broschüre: Verbände veröffentlichen Politikinformation Biokraftstoffe

Kurz vor der Bundestagswahl veröffentlichen vier Verbände die Broschüre „Politikinformation Biokraftstoffe“. Darin enthalten sind ausführliche Informationen zu Biokraftstoffen, deren Beitrag zum Klimaschutz im Verkehr sowie die Anliegen der Biokraftstoffwirtschaft an die Politik. So fordern die Verbände eine höhere Beimischung für Biokraftstoffe, eine Anrechnung erneuerbarer Kraftstoffe auf CO<sub>2</sub>-Flottengrenzwerte und die Einführung einer CO<sub>2</sub>-basierten Energiebesteuerung.

Unterstützung erhalten die Forderungen in der Broschüre durch eine repräsentative Verbraucherumfrage. Diese gibt das positive Stimmungsbild der Deutschen gegenüber Biokraftstoffen sowie die Befürwortung höherer Beimischungsanteile in fossilen Kraftstoffen wieder.

Die in der Broschüre erläuterten Umfrageergebnisse ergänzen Informationen zur aktuellen Bedeutung der Biokraftstoffe in Deutschland für die gesamte Wertschöpfungskette. Diese beginnt mit dem Rohstoffanbau in der Landwirtschaft und schließt mit der Herstellung von Biodiesel und Bioethanol. Erläutert werden die bei der Biokraftstoffproduktion anfallenden Koppelprodukte wie zum Beispiel proteinreicher Futtermittel für die Tierernährung oder Glycerin und der Beitrag von Biokraftstoffen für einen emissionsarmen Verkehrssektor. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Darstellung der komplexen Regulierung nachhaltiger Biokraftstoffe und der Funktionsweise der Treibhausgasminderungsquote. Die mit Grafiken gestaltete Broschüre fasst die Fakten zu Biokraftstoffen für Klimaschutz, Bioöko-



nomie und Mobilität anschaulich und verständlich zusammen.

### **Die Broschüre schließt mit folgenden Kernforderungen an die Politik: Höhere Beimischungsanteile zulassen**

Damit die nachhaltig verfügbaren Biokraftstoffe zeitnah ihr volles Potenzial für den Klimaschutz ausspielen können, müssen höhere Beimischungen zum Verkauf an öffentlichen Tankstellen zugelassen werden. Dies betrifft bei Biodiesel die Kraftstoffsorten B10 für den Gesamtmarkt und B30 für Nutzfahrzeuge (Lkw und Busse) sowie bei Bioethanol Super E20 (nach erfolgter Normung).

Darüber hinaus sollte die Benzinsorte Super (E5) – wie in anderen EU-Ländern erfolgreich umgesetzt – aus dem Markt genommen werden, da praktisch alle Fahrzeuge in Deutschland mit Super E10 betrieben werden können und Super Plus (E5) als Schutzsorte für ältere Fahrzeuge ausreicht.

### **Biokraftstoffe auf die CO<sub>2</sub>-Flotteneissionswerte anrechnen**

Der Fahrzeugindustrie muss ermöglicht werden, neben erneuerbaren strombasierten Kraftstoffen auch den Biokraftstoffanteil auf die CO<sub>2</sub>-Flottengrenzwerte

anzurechnen. So wird die Entwicklung hin zu treibhausgasarmen Kraftstoffen zur Verwendung in der Bestandsflotte angereizt und beschleunigt. Dabei muss gewährleistet sein, dass die zur Anrechnung kommende Menge an emissionsreduzierenden alternativen Kraftstoffen zusätzlich in den Markt gelangt.

### **CO<sub>2</sub>-basierte Energiebesteuerung einführen**

Die Energiesteuer für Kraftstoffe muss von einer Mengen- auf eine CO<sub>2</sub>-orientierte Besteuerung umgestellt werden. CO<sub>2</sub>-arme bzw. neutrale Kraftstoffalternativen wären dann gegenüber fossilen Energieträgern begünstigt, mit entsprechenden Anreizwirkungen für Verbraucher und Hersteller erneuerbarer Kraftstoffe.

### **THG-Quote kurzfristig nachsteuern**

Auf europäischer Ebene werden die Neuerungen der RED III Impulse für die zukünftige Gestaltung des Klimaschutzes im Mobilitätssektor geben. Zudem verschärft das deutsche Klimaschutzgesetz auch die Zielvorgaben zur THG-Minderung im Verkehr. Um diesen wachsenden Anforderungen an den Klimaschutz zu begegnen, muss die THG-Quote kurzfristig überprüft werden. Insbesondere die in der derzeitigen Gesetzgebung enthaltenen Mehrfachanrechnungen für Ladestrom sollten entfallen, da dadurch keine tatsächlichen THG-Minderungen erfolgen. Die Vorschläge der EU für eine Neuregelung der Erneuerbaren Energien Richtlinie (RED III) sehen dies bereits vor.

Auf der Homepage der Ufop steht die „Politikinformation Biokraftstoffe“ zum Download bereit.

# Schlaglichter

## Perspektivforum 2021: Ackerbau, „Fit-for-55“ – Strategien und Herausforderungen

**UFOP-Perspektivforum am 23. September 2021 (9:00 – 15:30 Uhr) in Berlin und via Livestream nimmt die Ackerbaustrategie des Bundes sowie das Fit-for-55-Paket und die Farm-to-Fork-Strategie der EU unter die Lupe.**

Die Ausrichtung auf mehr Ökologisierung war und ist einer der Streitpunkte der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik. Mit der Farm-to-Fork- und Biodiversitätsstrategie will die EU-Kommission mit der Reduzierung des Einsatzes von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln diese Ausrichtung verstetigen. Über die Folgen wird intensiv gestritten. Strategien für eine nachhaltige Intensivierung sind jetzt erforderlich. Das Ertragsniveau im Ackerbau muss gehalten werden zur Vermeidung von Verlagerungseffekte in Drittstaaten und als Beitrag gegen den Klimawandel. Wie also diesen Entwicklungsprozess mitgestalten?

Diese Herausforderungen erzwingen die Erweiterung bzw. Anpassung der Fruchtfolgesysteme und der produktionstechnischen Maßnahmen. Die zukünftig in der Landschaft sichtbare Fruchtartenvielfalt ist zudem eine Chance für mehr Akzeptanz der Landwirtschaft. Außerdem bietet sie Möglichkeiten gesellschaftliche Ökosystemleistungen zu definieren und auch zu



**UFOP-PERSPEKTIVFORUM 2021**

**ACKERBAUSTRATEGIE**

**FARM-TO-FORK**

**FIT FOR 55**

**23.09.2021 (IN BERLIN & ALS LIVESTREAM)**

**JETZT ANMELDEN!**

honorieren. Dies ist kurzgefasst der „rote Faden“ der Vorträge des ersten Themenblocks des UFOP-Perspektivforums, das am 23. September 2021 in Berlin im Präsenz- und digitalem Format stattfindet.

Zum Perspektivforum [anmelden](#).

### **Die Vorträge der Vormittags-Session:**

#### **Bedeutung der Blattfrüchte für die Wirtschaftlichkeit und Biodiversität von Fruchtfolgen**

*Prof. Dr. Reimer Mohr, Hanse-Agro Unternehmensberatung GmbH*

#### **Klimaschutzpotenzial und Ökosystemleistungen von Körnerleguminosen – ein ganzheitlicher Bewertungsansatz**

*Christian Sponagel, Prof. Dr. Enno Bahrs, Universität Hohenheim*

#### **Die Niedersächsische Ackerbau- und Grünlandstrategie – Sonderweg oder Beispiel für andere Bundesländer?**

*Dr. Volker Garbe, ehem. Leiter des Referats Ackerbau, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz*

Im Rahmen der anschließenden Podiumsdiskussion werden Fragen aus dem Saal und von den Online-TeilnehmerInnen diskutiert. Die Teilnahme ist kostenlos. Das gesamte Programm, eine Kurzvideo der Referenten und die Informationen zur Anmeldung finden Sie unter: [www.ufop.de/forum21](http://www.ufop.de/forum21)

## EU verlängert Zölle auf US-amerikanischen Biodiesel

Die Europäische Union hat beschlossen, ihre Zölle auf amerikanischen Biodiesel für weitere fünf Jahre beizubehalten. Als Grund wurde angegeben, dass deren Abschaffung wahrscheinlich zu einem Anstieg der Einfuhren und zu künst-

lich niedrigen Preisen führen würde. US-Hersteller schöpfen ihre Kapazitäten voll aus und leiten zusätzlich einen Teil ihrer Exporte von weniger profitablen Märkten zu Dumpingpreisen in die Europäische Union um, den für Biodiesel

größten Markt der Welt. Die aus dem Jahr 2009 stammenden Zölle wurden nun bis 2026 verlängert.

(Quelle: [AGOM e.V.](#))



# Schlaglichter

## DEUTZ aktualisiert Technisches Rundschreiben für Kraft- und Biokraftstoffe

Die Deutz AG hat das Technische Rundschreiben für den Einsatz von Diesel bzw. Biodiesel in DEUTZ Motoren aktualisiert. Auf 36 Seiten wird umfassend über alle zu beachtenden Bedingungen für die Anwendung von Dieselmotoren (B7), B20 / B30 und Biodiesel als Reinkraftstoff (B100) informiert. Bei den Freigaben für die Verwendung von Biodiesel wird differenziert, entsprechend der jeweiligen Abgasemissionsstufe in den USA (US EPA Tier III bis Tier 4) und der Europäischen Union (EU Stufe III bis Stufe V) und des jeweiligen Qualitätsstandards für Biodiesel (ASTM D6751 bzw. EN 14214).

Das Rundschreiben vermittelt einen sehr dezidierten Überblick über die Frei-

gaben der jeweiligen DEUTZ-Motoren, einschließlich der zu beachtenden Angaben bei den Schmierölwechselintervallen, ggfs. Austausch von kraftstoffführenden Bauteilen (Elastomere), Stillstandzeiten, Maßnahmen (Additivierung) zur Verbesserung der Oxidationsstabilität. Ebenso berücksichtigt werden die Option der Verwendung von Pflanzenölkraftstoff und informiert über die Anforderungen an die Kraftstoffqualität, Lagerung von Rapsölkraftstoff, Mischbarkeit mit anderen Pflanzenölen usw..

Das Rundschreiben wird ergänzt um Informationen zum Thema „Biologische Verunreinigungen in Kraftstoffen“, Tanksystemwartung, EU-Kraftstoffkennzeichnung,

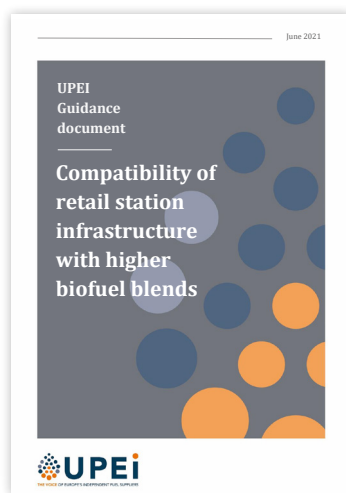
detaillierte Vorstellung der jeweiligen Kraftstoffspezifikationen und hierzu allgemeinen Erläuterungen der Qualitätsparameter.

Die UFOP begrüßt diese umfassende Information der DEUTZ AG, denn infolge der Umsetzung des Klimaschutzgesetzes und des verschärften Zeitdrucks zur Dekarbonisierung der Bestandsflotte in der Land- und Forstwirtschaft bis 2030 ist der Einsatz von Biokraftstoffen eine sofort wirksame und infolge der Nachhaltigkeitszertifizierung exakt zu quantifizierende Klimaschutzmaßnahme.

Das Technische Rundschreiben ist als [Download](#) erhältlich.

## UPEi-Leitfaden: Kompatibilität der Tankstelleninfrastruktur mit höheren Biokraftstoffbeimischungen

Biodiesel/HVO und Bioethanol sind nach wie vor die wichtigsten alternativen Kraftstoffe weltweit. Eine wichtige Voraussetzung für die Weiterentwicklung ist jedoch nicht zuletzt die Anwenderzufriedenheit. Vor diesem Hintergrund hat der europäische Verband unabhängiger Kraftstofflieferanten (UPEi) einen Leitfaden veröffentlicht. Darin betont der Verband, dass der in den erneuerbaren Kraftstoffen Ethanol und FAME enthaltene Sauerstoff und deren Polarität zu Eigenschaften führen, die eine unterschiedliche Handhabung und Vertriebspraxis erfordern. Das



Hauptproblem sind Elastomere, die vor allem in Dichtungen eingesetzt werden. Den Kraftstoffhändlern wird empfohlen, sich bei ihren Ausrüstungslieferanten zu vergewissern, dass die Ausrüstung für die Verwendung mit höheren Biokraftstoffmischungen geeignet ist.

[Download PDF](#) (englisch)

Alle UFOP-Marktinformationen online: <http://www.ufop.de/medien/downloads/agrar-info/marktinformationen>

### Impressum

#### UFOP

Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V.  
Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin  
Tel. (030) 31 90 4-202, Fax. (030) 31 90 4 -485  
E-Mail: [info@ufop.de](mailto:info@ufop.de), Internet: [www.ufop.de](http://www.ufop.de)

### Redaktion

UFOP Stephan Arens (verantwortlich), Dieter Bockey,  
AMI Wienke von Schenck

**Alle in dieser Ausgabe genannten Preise verstehen sich ohne Mehrwertsteuer, falls nicht anders angegeben.**

### AMI GmbH

E-Mail: [wienke.v.schenck@AMI-informiert.de](mailto:wienke.v.schenck@AMI-informiert.de)  
Tel: (0228) 33 805 351, Fax: (0228) 33 805 591  
Wir erarbeiten alle Marktinformationen mit äußerster Sorgfalt, eine Haftung schließen wir jedoch aus.

© AMI Alle Rechte vorbehalten.

**Abdruck, Auswertung und Weitergabe nur mit ausdrücklicher Genehmigung.**